

# Gottfried Pirsch hat die Stadtentwicklung geprägt

Der Rekordbürgermeister Heppenheimers hat in 31 Amtsjahren viele wichtige Projekte angestoßen / Ausbilder von Justus von Liebig

Von Karlheinz Mulzer

**HEPPENHEIM.** Beinahe weltbekannt könnte Gottfried Pirsch sein, denn er war der Lehrherr Justus Liebig bei dessen vorzeitig abgebrochener Lehre in der Apotheke am Heppheimer Marktplatz 1817/18. Allerdings, Pirschs Name wurde in diesem Kontext nie genannt. Seine zweite Karriere nach der des Apothekers machte Gottfried Pirsch als Heppheimer Bürgermeister. Bis heute ist er derjenige mit der längsten Amtszeit von insgesamt 31 Jahren.

Geboren wurde Gottfried Pirsch am 4. Oktober 1792. Er war der älteste Sohn des aus Luxemburg stammenden ersten Heppheimer Apothekers, Christian Pirsch. Gottfried war es vorbehalten in

## BESONDERE HEPPENHEIMER

die Fußstapfen des Vaters zu treten. Hierfür erhielt er die bestmögliche Ausbildung der damaligen Zeit. So studierte er am pharmazeutisch-chemischen Institut des Johann Bartholomäus Trommsdorf in Erfurt – ebenso wie übrigens Heinrich Emanuel Merck. Nach erfolgter Prüfung zum Apotheker vor dem Medizinalkolleg Darmstadt übernahm Gottfried Pirsch im Alter von 28 Jahren die Heppheimer Apotheke im Jahre

1817, vier Jahre nach dem Tod seines Vaters. Sein erster Lehrling war: Justus Liebig, damals 14 Jahre alt.

Auch wenn manchmal unterstellt wird, er habe das Talent des Jungen nicht erkannt und gefördert – wozu er weder über Mittel noch Möglichkeiten verfügte –, eine ordentliche und umfangreiche Ausbildung muss es gewesen sein. Denn Liebig selbst attestiert, dass er in der Kürze der Zeit eine ‚vollkommene Kenntnis‘ erlangt habe. Dennoch reifte in Liebig währenddessen der Entschluss, dass er Chemiker und eben nicht Apotheker werden wolle.

Drei Jahre nach der Liebig-Episode stellt sich Gottfried Pirsch als Bürgermeisterkandidat für Heppenheim 1821 zur Wahl. Und er wird erfolgreich nach der damaligen neuen hessen-darmstädtischen Gemeindeordnung gewählt. Seine unglaubliche lange Amtszeit währt vom 1821 bis 1842 und wieder von 1853 bis 1863, fünfmal wird er dabei wiedergewählt. In der Interimszeit ist Pirsch ‚Polizey-Commissär‘ in Heppenheim. Sein Privatleben ‚ordnet‘ Pirsch in der frühen Amtszeit. 1822 heiratet er Susanne Füllauer aus Weinheim. Fünf erwachsene Kinder bringt diese Ehe hervor. 1834 verkauft Pirsch die Marktapotheke.

Die gesamte Amtszeit Pirschs ist gekennzeichnet von zahlreichen Projekten, die bis in die heutige Zeit hi-



**Aufbau der kommunalen Selbstverwaltung und viele umgesetzte Projekte: Gottfried Pirsch hat in seinen 31 Bürgermeisterjahren Heppenheim nachhaltig geprägt.**

Repro: Geschichtsverein

neinwirken und die Entwicklung der Stadt beeinflusst haben. Im Folgenden nur einige dieser Aktivitäten.

Bereits im Jahre 1823 war Pirschs Votum im Gemeinderat ausschlaggebend für den Erwerb des Heeschen Palais, der heutigen Schloßschule,

durch die Stadt. Das Gebäude wurde zur ersten umfassenden Schule für vier Schulklassen ausgebaut. Das Armenhaus und Siechenhaus sowie die Unterkunft für Waisenkinder wurden ebenso hier untergebracht, somit also auch ein erstes ‚Krankenhaus‘ und ein

Kinderheim eingerichtet. Nur wenige Jahre später, 1830, ist Gottfried Pirsch Mitbegründer der ‚Spar-Kasse im Landrathsbezirk Heppenheim‘ und in der Zeit von 1841 bis -45 sogar deren Vorsteher. Der Spar-Kassenverein hatte es sich zur Aufgabe gemacht besonders die kleinen Vermögen wenig Betuchter zu verwalten. Die heutige Sparkasse Starkenburg steht in unmittelbarer Nachfolge dieser Einrichtung.

Den Erwerb des Kurmainzer Amtshofs durch die Stadt Heppenheim konnte Pirsch ebenfalls durchsetzen. Dieser Gebäudekomplex wechselte 1840 seinen Besitzer. Zuvor in den Händen der hessischen Staatsdomänenverwaltung und als Beschälstation genutzt, wurde der Amtshof danach für städtische Belange herangezogen. Letztlich gelang es auf diese Weise den historisch bedeutendsten Bau Heppenheims bis in die heutige Zeit zu erhalten.

Zwei Maßnahmen Pirschs in seiner zweiten Amtsperiode trugen wesentlich zur Stadtentwicklung, auch im Sozialbereich bei. Pirsch konnte 1860 durch eine vom Stadtrat bewilligte kreditgestützte Zuschussung des Grunderwerbs den Bau der ‚Landesirrenanstalt‘ ermöglichen, denn das Projekt drohte aufgrund steigender Grundstückspreise zu platzen. Diese Klinik war später aufgrund der vielen Arbeitsplätze für Heppenheim enorm wichtig.

## DIE SERIE

► Die Zahl von bekannten Heppenheimern ist groß. Doch manch verdienstvolle Tochter oder Sohn Heppenheims ist in Vergessenheit geraten. Der **Geschichtsverein Heppenheim** will mit seinen Gastbeiträgen diese Persönlichkeiten in vorstellen. (red)

Eine weitere finanzielle Zuschussung aus den Gewinnen der Sparkasse überzeugte den Stadtrat 1861 die Verwaltung und Betreuung der armen Kranken in der heutigen Schloßschule einem Nonnenorden, der Schwestern vom heiligen Erlöser, zu übertragen. Damit wurde erstmalig Pflege und Sozialbetreuung institutionalisiert. Eine Folge: Erbauung des ersten ordentlichen Hospitals 1881 (heute Haus Johannes).

Bedingt durch die damals neue Gemeindeordnung hat Gottfried Pirsch wesentlich zum Aufbau der kommunalen Selbstverwaltung beigetragen. Dies und die in seiner Amtszeit durchgesetzten Projekte haben das Bild des heutigen Heppenheims geprägt, ohne sein Wirken wäre das Stadtbild ein anderes.

Gottfried Pirsch verstarb sieben Jahre nach Ende seiner letzten Amtsperiode am 29. März 1870 in Heppenheim, drei Jahre vor seinem Zögling Justus von Liebig.